

Posudek bakalářské práce

Posudek vedoucího práce				
Studijní program	Specializace v pedagogice			
Studijní obor	Dějepis a německý jazyk se zaměřením na vzdělávání			
Název práce	Sprachpurismus oder notwendige Kritik? Der „Verein Deutsche Sprache“, seine Ziele, Preise und Kritiker			
Autor/ka práce	Michal Žvachta			
Vedoucí práce	Thomas Hauptenthal M.A.			
Oponent/ka práce	Ph.D.Dr. Jindra Broukalová			
Hodnocení práce				
Obsah práce	odpovídá názvu práce	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá názvu práce
Struktura práce	odpovídá zcela tématu	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Formální úprava	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Citace v práci	odpovídají normě	odpovídají s připomínkou	odpovídají s výhradou	neodpovídají
Přílohy práce	vhodně doplňují téma	netýkají se tématu	jsou nevhodné k tématu	nejsou v práci uvedeny
Seznam literatury	odpovídá tématu	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Počet stran práce	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Celkové zpracování tématu	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Celkové hodnocení	vyhověl			nevyhověl/a
Doporučení k obhajobě	doporučuji			nedoporučuji

Zdůvodnění:

Der Autor beschäftigt sich in seiner Arbeit mit dem „Verein Deutsche Sprache“, seiner Geschichte, seinen Zielen und den Kontroversen innerhalb und außerhalb des Vereins. Zu Beginn nimmt er sich die Entstehung und Anfänge des Vereins vor (S.3 – 5), widmet sich dann der Struktur und den Gremien des Vereins (S.6 – 9) und widmet sich danach dessen Zielen und Leitlinien (S.10 – 14). es folgt ein Überblick über die Tätigkeit des VDS (S. 15 – 17) und die Positiv- und Negativpreise zum Gebrauch oder Missbrauch der deutschen Sprache, die jedes Jahr vergeben werden (S.18 – 20). Als nächstes befasst sich der Autor mit seinem eigentlichen Thema, nämlich einerseits der Kritik an der Arbeit des VDS (S.21 – 25) und andererseits der Frage, ob die notwendige Sprachkritik, soweit es den VDS betrifft, nicht schon in Sprachpurismus übergeht. Hierzu wirft er einen Blick auf die historischen sprachpflegerischen Bemühungen in Deutschland seit dem 17. Jahrhundert (S. 26 – 28) und möglichen Tendenzen zum Sprachpurismus im *Verein Deutscher Sprache* (S.29 -31). Den Abschluss der Arbeit bilden ein Kapitel zur Entwicklung und heutigen Situation der tschechischen sprachpuristischen Bewegung (S.32 -35), eine Zusammenfassung auf Deutsch (S.36 – 39), ein Resumée auf Tschechisch (S. 40 - 41) sowie das Quellen- und Literaturverzeichnis (S. 42 – 43).

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um ein klar gegliedertes und sprachlich zufriedenstellendes Werk, das das in Rede stehende Thema ohne größere Abschweifungen auf knapp 40 Seiten behandelt, nicht mehr und nicht weniger. Der Autor stützt sich dabei im Wesentlichen, neben einigen anderen Publikationen, auf eine im Jahre 2010 in Bamberg erschienene Darstellung von Karoline Wirth (*Der Verein Deutsche Sprache. Hintergrund, Entstehung, Arbeit und Organisation eines deutschen Sprachvereins*) sowie auf offizielle VDS-Dokumente (*Sprachliche Leitlinien*, Dortmund 2010) und Artikel in den *Sprachnachrichten*, dem Publikationsorgan des Vereins. Ein Blick in die Publikation zeigt, dass der Autor zwar viele Angaben von dort übernommen hat, aber im Allgemeinen nicht der Versuchung erlegen ist, Textstellen wörtlich zu übernehmen, sondern sie entsprechend paraphrasiert hat, was erweist, dass er a) das Buch gelesen und b) eigenständig damit umgegangen ist; das darf man nicht immer als selbstverständlich voraussetzen. Zudem sind die betreffenden Stellen durch Quellenangaben belegt, so dass das also in Ordnung geht. Das gilt allerdings

weniger für den Abschnitt *Ziele und Leitlinien* (Seite 10 – 11). Hier wäre ein Hinweis auf die entsprechende Internetquelle auf der Website des VDS angebracht gewesen, was auch ab Seite 12 wieder erfolgt. In Bezug auf die Positiv- und Negativpreise, die von dem VDS vergeben werden, hat der Autor auch einige Beispiele angeführt, aber hätte den Abschnitt (vielleicht auch im Anhang) um ein Verzeichnis der Preisträger ergänzen können.

Von solchen Kleinigkeiten abgesehen gibt es an der Arbeit aber nicht viel zu „bemeckern“. Es handelt sich um eine solide Darstellung ohne übertriebene wissenschaftliche Ansprüche, die verschiedene Aspekte untersucht und in der der Autor auch Stellung bezieht. Wenn man nach einer ersten Information über den VDS und die damit zusammenhängenden Fragen suchte, würde man hier sicher fündig. In diesem Sinne hat der Autor seine Aufgabe erfolgreich gelöst.

Zur Verteidigung hier zwei Fragen:

Frage 1: Besteht Ihrer Meinung nach wirklich die Gefahr „einer sprachlichen Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen durch Denglisch“ wie sie der VDS in seinen *Leitlinien* befürchtet?

Frage 2: Sind Sie der Meinung, dass ein Sprachenschutzgesetz ein wirksames Mittel wäre, die Anglisierung der deutschen Sprache aufzuhalten?

Praha, 1.5.2017

Thomas Hauptenthal, M.A.